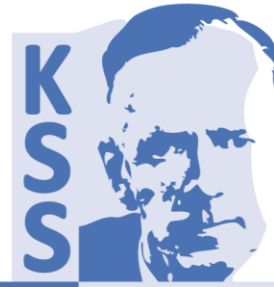


KURT-SCHUMACHER-SCHULE KARBEN

Gesamtschule des Wetteraukreises mit gymnasialer Oberstufe

KURT-SCHUMACHER-SCHULE KARBEN · KARBENER WEG 38 · 61184 KARBEN



Newsletter des Fördervereins Nr. 5 (Mai 2020) +++ Newsletter des Fördervereins Nr. 5 +++ Newsletter des Förderver

Freunde & Förderer
Vorsitzende Nicola Piesch
c/o Kurt-Schumacher-Schule
Karbener Weg 38,
61184 Karben
Tel. 0151/58537131
E-Mail Foerderverein.kssk@gmx.de
20.05.2020

Liebe Mitglieder des Vereins, liebe Freunde und Unterstützer/innen,
vor einem guten Jahr haben wir unseren vierten Newsletter veröffentlicht. Trotz der Herausforderungen durch die Corona-Krise möchten wir unsere kleine Berichts-Reihe fortsetzen, um euch/Sie über Veranstaltungen, Themen und Projekte der jüngeren Zeit und Zukunft auf dem Laufenden zu halten.

Vorstandswahl

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am 06. Mai 2019 wurde auch der Vorstand neu gewählt. Vorsitzende des Vereins bleibt **Nicola Piesch (Foto)**, die das Amt seit 2013 innehat. Stellvertretende Vorsitzende ist weiterhin **Anja Gubitzer**. Neuer Kassierer wurde **Mario Nass**. Als Beisitzerinnen gewählt wurden Daniela Hawlina-Heß, Martina Nass, Heiko Raschke, Ilka Steinert sowie Beate Tölle-Kortmann.



©Dominik Rinkart/Wetterauer Zeitung, 09.05.2019

Wenn Sie Lust haben, sich ebenfalls im Verein und für die Schule zu engagieren, freuen wir uns sehr auf Sie! Kontaktieren Sie uns gerne über Foerderverein.KSSK@gmx.de und schauen Sie einmal unverbindlich bei einer unserer Besprechungen vorbei.

Veranstaltungen

Nach dem erfolgreichen Start unserer **neuen Veranstaltungsreihe Herbstgespräche** im Jahr 2018 mit dem Lernforscher und Neurobiologen PD Dr. Max Happel, der unseren Gästen erläuterte, welche inneren Faktoren (Motivation, Aufmerksamkeit etc.) und äußeren Umweltbedingungen (Ernährung, Bewegung etc.) zu einem „gesunden Lernumfeld“ beitragen, haben wir uns am 17. Oktober 2019 einem Teilaspekt dieses gesunden Lernumfelds gewidmet: Unsere Referentin, die Molekular- und Evolutionsbiologin Dr. Sabine Paul (Foto), Lei-



terin des Frankfurter Instituts für evolutionäre Gesundheit, zeigte auf, **mit welcher Ernährung und welchen „Genussmitteln“ sich Konzentration und Gedächtnisstärke in der Schule steigern lassen.**

Dr. Sabine Paul warf zunächst einen **Blick auf unser Gehirn**, für dessen Funktionsfähigkeit die „Neurotransmitter“, die Botenstoffe, wichtig sind. Zu den wichtigsten gehören Dopamin, Noradrenalin und Adrenalin, zuständig für Antrieb, Konzentration, Motivation und Gedächtnis. Sie basieren auf der Aminosäure Tyrosin und erfordern die Zufuhr von Eisen, Zink, Vitamin B6, Vitamin C, Kupfer, Magnesium, Vitamin B12 und Folsäure. Das Wachhormon Serotonin und das Schlafhormon Melatonin, die als Ausgangsstoff die essentielle Aminosäure Tryptophan haben und die Zufuhr von Eisen, Vitamin B6 und Zink – sowie Tageslicht – erfordern, bewirken Glücksgefühle, Motivation bzw. guten Schlaf.



renalin und Adrenalin, zuständig für Antrieb, Konzentration, Motivation und Gedächtnis. Sie basieren auf der Aminosäure Tyrosin und erfordern die Zufuhr von Eisen, Zink, Vitamin B6, Vitamin C, Kupfer, Magnesium, Vitamin B12 und Folsäure. Das Wachhormon Serotonin und das Schlafhormon Melatonin, die als Ausgangsstoff die essentielle Aminosäure Tryptophan haben und die Zufuhr von Eisen, Vitamin B6 und Zink – sowie Tageslicht – erfordern, bewirken Glücksgefühle, Motivation bzw. guten Schlaf.

Wichtig, betonte die Referentin, sei, dass der Mensch die Bausteine der Botenstoffe mit der Nahrung aktiv aufnehme. Hier kämen neun **Nervennahrungs-Kategorien** ins Spiel. Dies seien: Nüsse und Samen (u.a. Haselnüsse, Mandeln, Kakaobohnen); Ei und (Hart)Käse; Hülsenfrüchte: Fleisch und Innereien (gut: Leber); Früchte; Pilze; Fisch und Krustentiere; Gemüse sowie Gewürze. Pro Tag solle man möglichst zwei bis drei Kategorien in seine Ernährung einbauen, empfahl sie. Dabei spielten auch die heutzutage in der Nahrung eher verpönten Fette in ursprünglicher Form (Nüsse, Samen, Wildfangfische, Weidetiere) eine Rolle. **Vorsicht geboten sei allerdings beim Zucker und bei Zusatzstoffen** in Nahrungsmitteln. Der beliebte Muffin zur Stärkung vor Prüfungen führe leicht zum „Absturz“ der Denkfähigkeit.

Bei vielen Lebensmitteln sei der Anteil der **Kohlenhydrate** hoch. Als weiterer „Konzentrations-Räuber“ entpuppten sich Zusatzstoffe. **Künstliche Farbstoffe** wie die mit E-Nummern versehenen Stoffe, so die Referentin, machten unkonzentriert, einige stehen sogar in Verdacht, bei Kindern Aufmerksamkeitsstörungen hervorzurufen. Stattdessen legte die Fachfrau den Anwesenden nahe, beim Kochen und Backen **natürliche Farbe** von Beeren, Möhren, Spinatblättern usw. zu verwenden.

Gehirndoping schafften aber nicht nur gesunde Lebensmittel, sondern auch **Aromen und ätherische Öle**, welche über die Nase schnell ins Gehirn gelangen und unsere Stimmungen beeinflussen. Die Molekular- und Evolutionsbiologin hob hier den Ceylon-Zimt hervor. Sie empfahl auch Kurkuma (Gelbwurz). Produkte des Cashewbaums seien ebenso gesund. Curry-Cashews sei ein „echter Geheimtipp“.

Gehirndoping schafften aber nicht nur gesunde Lebensmittel, sondern auch **Aromen und ätherische Öle**, welche über die Nase schnell ins Gehirn gelangen und unsere Stimmungen beeinflussen. Die Molekular- und Evolutionsbiologin hob hier den Ceylon-Zimt hervor. Sie empfahl auch Kurkuma (Gelbwurz). Produkte des Cashewbaums seien ebenso gesund. Curry-Cashews sei ein „echter Geheimtipp“.



Dass Gehirnnahrung, die gesund ist, auch gut schmeckt, bewies die Referentin mit **kleinen Kostproben**, darunter Schokolade mit Hanfsamen, Kakao-Nibs, Berberitzen und Cashews im Currymantel. Die 70 interessiert zuhörende Gäste der Veranstaltung fanden diese Kostproben durchweg „richtig lecker“ und dürften sich vom Leitsatz der Referentin überzeugt haben lassen, dass man „Gehirnleistung und Stress-Resistenz essen kann“. Der Abend war ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler des Projekts Tischkultur waren so nett, die Verpflegung zu übernehmen.

Wie üblich war der Förderverein **auf den regelmäßigen Veranstaltungen der Schule präsent**, dem Tag der offenen Tür, auf dem sich künftige Schüler/innen und ihre Familien ein Bild von der Schule machen können, der Einschulungsfeier, den Elternabenden der neuen Klassen, den Abschlussfeiern der Schulzweige. Natürlich sind wir auch der Tradition, einen gemütlichen **Stand der Schule auf dem Weihnachtsmarkt** mit Glühwein und Zwiebelkuchen zu



organisieren und durchzuführen, treu geblieben. Wir danken allen Vereinsmitgliedern, Schülern, Eltern und Lehrkräften, die uns unterstützt haben. Lobend hervorheben möchten wir unseren Stellvertretenden Schulleiter Simon Claus, der am benachbarten Stand samstags und sonntags unermüdlich Waffeln backte (und erfolgreich verkaufte).

Zuschüsse 2019

Aufgrund von stabilen Mitgliederzahlen – derzeit zählen wir knapp 420 Mitglieder – war es uns auch im abgelaufenen Jahr möglich, der Schule, schulischen Gruppen und Einzelpersonen auf vielen Feldern finanziell unter die Arme zu greifen.

Die geleisteten Zuschüsse 2019 beliefen sich auf über **10.300,- €**. Von der Gesamtsumme entfielen gut 2.900,- € auf die **Förderung von Klassenfahrten**. An die 2.900,- € gingen an die **Schulbibliothek**, deren moderne Ausstattung uns sehr am Herzen liegt. 1.000,- € kamen dem **Frühstücksprojekt des Hauptschulzweiges** zugute, rund 900,- € dem Projekt **Tischkultur**. Mit 850,- € bezuschusste der Förderverein den **Hauptschultag**. Außerdem unterstützte der Verein Materialien für die DaZ(Deutsch als Zweitsprache)-Klasse, die Jobinfobörse 2019, Schulveranstaltungen in der Internationalen Woche gegen Rassismus sowie einen Vortrag zum Thema Pubertät. 300,- € gingen an die Holzwerkstatt.



Veranstaltungen und angedachte Projekte

Auch für die nähere Zukunft haben wir einige Pläne. Weiterhin unterstützen möchten wir selbstverständlich unsere bisher schon geförderten Projekte wie die Bibliothek, die DaZ-Klasse oder die „Tischkultur“. Gern unterstützen wir auch die Technik-AG. Daneben bleibt die **Schulhofgestaltung**

und -verschönerung ein – allerdings schwieriges– Thema. Auf dem Schulhof stehen nämlich bedingt durch die zeitweilige Raumnot noch von der nahen Pestalozzischule genutzte Container, weitere Container sollen auch noch für die Kurt-Schumacher-Schule aufgestellt werden.

Unsere Herbstgespräche mit fachkundigen Referent/innen, für die es noch keinen festen Termin gibt, gehen natürlich weiter. Angedacht ist derzeit ein Blick auf die „Grundbedürfnisse eines Kindes / Jugendlichen“ verbunden mit der Frage, wie



viel Computernutzung und welche Inhalte gerade in der Pubertät sinnvoll sind.

Unser aktuelles Ziel: bauliche Verbesserungen

Es gibt nach wie vor viel zu tun. Die Schülerzahlen steigen, so dass der **Raumbedarf wächst**. An der Kurt-Schumacher-Schule Karben (KSSK) unterrichten im laufenden Schuljahr nach Angaben der Schulleitung **110 Lehrkräfte** über **1.300 Kinder und Jugendliche**. Mit bedingt durch neue Wohngebiete im Karben, ist von einer weiteren Erhöhung der Schülerzahlen in den kommenden Jahren auszugehen.

Umso wichtiger sind bei aller Enge angenehme Orte zum Lernen und Lehren. Derzeit bemühen sich der Elternbeirat unter Anette Völker-Hedderich, die Schulleitung mit Ursula Hebel-Zipper und Simon Claus, die Schülervertretung und der Förderverein zusammen mit der Stadt Karben, **die bestehenden Räumlichkeiten für die Lernenden und Lehrenden in einen guten Zustand zu bringen**. Um Defizite am Altbau zu beheben, die schon seit Jahren für Unmut sorgen, hat Vorstandsmitglied Anette Völker-Hedderich am 18. Februar 2020 eine **Online-Petition** gestartet, die sich an den Schulträger, also den Wetteraukreis, richtet und in Kürze über 1.000 Unterstützer fand. In der Petition heißt es: „Seit vielen Jahren warten die Schüler/innen auf dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen des Altbaus der Kurt-Schumacher-Schule und es passiert nichts. Nach jahrelangem Vertrösten wollen wir nicht mehr mit ansehen, wie die Schule unserer Kinder verfällt. Wir fordern eine konsequente Umsetzung der längst fälligen Schulbausanierungsmaßnahmen im Altbau der KSSK“. Im Einzelnen angemahnt werden: eine Dämmung des Gebäudes, das im Winter kalt, im Sommer zu warm sei; eine Sanierung der zugigen Fenster; die Instandsetzung offener Decken mit herunterhängenden Kabeln und eine Verdunklungsmöglichkeit in den Klassenräumen, um mit Beamern arbeiten zu können bzw. einen Sonnenschutz zu ermöglichen.

Sanierung des Altbaus nicht vor Sommer 2021

Der Wetteraukreis hat inzwischen Stellung zur Kritik am maroden Zustand des Altbaus genommen, hält allerdings eine Sanierung des Altbaus nicht vor Sommer 2021 für realisierbar. (Der Artikel von Holger Pegelow aus der Wetterauer Zeitung vom 06.03.2020 ist im Anhang beigelegt.) Dazu heißt es vom Kreis: Aufgrund der zahlreichen Schulprojekte, des Fachkräftemangels, aber beispielsweise auch wegen notwendiger Überplanungen durch steigende Schülerzahlen könnten

manche dieser Einzelprojekte nur mit einer zeitlichen Verzögerung umgesetzt werden. Bei der KSS laufe aber alles nach Plan. In der Kreisverwaltung geht man davon aus, dass eine europaweite Ausschreibung mit den entsprechenden Fristen notwendig ist. „Derzeit gehen wir von einem Baubeginn im Sommer 2021 aus“, heißt es in der Stellungnahme des Kreises. Verzögerungen könnten schon vor Baubeginn, aber auch während der Bauphase nie ausgeschlossen werden, zum Beispiel wenn Baufirmen nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen. Jeweils aktuelle Informationen zur weiteren Entwicklung der Sanierungsarbeiten und des Angebots an Unterrichts- und Funktionsräumen entnehmt bitte/entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.kssk.de.

So oder so möchten wir daran erinnern, dass trotz aller dringlichen Verbesserungswünsche unsere Schule dank des verlässlichen Engagements von Kreis und Stadt ein Ort ist, in dem sich's lernen und lehren lässt. Das zeigt auch alljährlich das große Interesse an unserem Tag der offenen Tür zum Jahresanfang, auf dem viele Viertklässler, begleitet von ihren Familien, in die Angebote der KSS hineinschnuppern, von kopforientierten Fächern bis zu praktischem Unterricht und den AGs.



Danke für die breite Unterstützung!

Ich bedanke mich bei allen, die uns im Alltag mit praktischen Hilfen und mit Spenden zur Seite stehen. Ohne Ihr und euer Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Wir wünschen euch/Ihnen allen jetzt schon, trotz Corona, einen schönen, sonnigen Frühling und Sommer, vor allem natürlich Gesundheit.

Für den Vorstand der Freunde und Förderer der KSS

Nicola Piesch

Eure/Ihre Nicola Piesch

Anhang: Bericht Wetterauer Zeitung vom 06.03.2020

Bericht Wetterauer Zeitung vom 06.03.2020

Maroder Altbau

Marodes Schulgebäude: Sanierung der Karbener Kurt-Schumacher-Schule nicht vor Sommer 2021

von Holger Pegelow

Der Wetteraukreis hat Stellung zur Kritik am maroden Zustand des Altbaus der Kurt-Schumacher-Schule genommen. Für die Bauarbeiten werde eine europaweite Ausschreibung nötig.

Karben - In Karben ist die Diskussion um die Mängel am Altbau der Kurt-Schumacher-Schule (KSS) in vollem Gange. Und die Zahl der Unterstützer der von der Elternbeiratsvorsitzenden Anette Völker-Hedderich eingereichten Petition ist auf über 900 gestiegen - Rekord seit Einführung des Petitionstools auf der Homepage der Stadt. Jetzt hat der Wetteraukreis zu der Problematik Stellung bezogen. Eine der Informationen: Mit einem Baubeginn zur Sanierung des Altbaus sei nicht vor Sommer 2021 zu rechnen.

Diese Zeitung hatte am Dienstag über die Missstände an der Schule sowie die Petition berichtet. Der Kreis hatte für diese Woche eine Stellungnahme angekündigt.

Darin heißt es eingangs, in der Kreisverwaltung sei der Fachbereich 5 - Bildung und Gebäudewirtschaft - für den Bau und die Sanierung von Schulen verantwortlich. Derzeit würden dort etwa 120 Einzelprojekte mit einem Volumen bis zu 20 Millionen Euro an den 88 Wetterauer Schulen parallel betreut. "Die Zahl ist so hoch wie nie zuvor", sagt Kreissprecher Michael Elsaß.

Aufgrund des Fachkräftemangels, aber beispielsweise auch wegen notwendigen Überplanungen durch steigende Schülerzahlen, könnten manche dieser Einzelprojekte nur mit einer zeitlichen Verzögerung umgesetzt werden.

Marodes Schulgebäude: Altbausanierung steht im Haushalt

"Dies ist aber gerade an der Kurt-Schumacher-Schule in Karben nicht der Fall", sagt Elsaß weiter. Bei diesem Sanierungsprojekt laufe derzeit alles nach Plan. Die Altbausanierung sei in den Doppelhaushalt 2019/2020 aufgenommen worden. Dieser sei im Dezember 2018 beschlossen und im April 2019 durch das Regierungspräsidium genehmigt worden. "Erst nach der Genehmigung des Haushaltes kann mit der Maßnahmenplanung begonnen werden", erläutert der Sprecher.

So auch für die Sanierung des Altbaus an der KSS mit der sogenannten Leistungsphase 0: Hier sei mittlerweile ein Grundkonzept aufgestellt worden, um die Maßnahme in mehreren Bauabschnitten umsetzen zu können. Aktuell werde die Ausschreibung eines Fachplanungsbüros vorbereitet, dafür müsse unter anderem das konkrete Bauvolumen berechnet werden. Alle von der Schule dem Kreis übermittelten Mängel seien dabei berücksichtigt.

In der Kreisverwaltung geht man davon aus, dass eine europaweite Ausschreibung mit den entsprechenden Fristen notwendig ist. Unter Berücksichtigung der Ausschreibungs- und Vergabefristen sei für die Auswahl eines Fachplanungsbüros mit einer Dauer von sechs Monaten zu rechnen. Auf diese rechtlichen Vorgaben habe der Kreis keinen Einfluss. Das Planungsbüro begleite dann das Projekt und bereite die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke vor. Auch dafür gebe es verbindlich vorgeschriebene Fristen zu beachten. "Derzeit gehen wir von einem Baubeginn im Sommer 2021 aus", heißt es in der Stellungnahme des Kreises. Verzögerungen könnten schon vor Baubeginn, aber auch während der Bauphase nie ausgeschlossen werden, zum Beispiel wenn Baufirmen nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Marodes Schulgebäude: Es gibt nicht vier, sondern 13 Toiletten

Die Kreisverwaltung weist darauf hin, dass die Schule stets die Möglichkeit habe, kleine Mängel oder notwendige Reparaturen über ein Ticketsystem direkt zu melden. Liegen diese Mängel anhand des Ticketsystems allerdings der Kreisverwaltung nicht vor beziehungsweise seien dort nicht bekannt, könne der Kreis auch nicht tätig werden. Alle dem Kreis übermittelten größeren Mängel seien von Beginn an für die Sanierungsmaßnahmen mit eingeplant worden.

Dies gelte auch für die Toiletten. Der Kreis weist jedoch zurück, dass es lediglich vier Toiletten gebe. Es stünden dort 13 Toiletten zur Verfügung. Insgesamt verfüge die Schule über 51 Toiletten, sodass ein durchschnittliches Verhältnis von den rund 1300 Schülern zur Anzahl der Toiletten bestehe, so Elsaß weiter.

Marodes Schulgebäude: Landrat Jan Weckler hat mit Eltern und Schulleitung gesprochen

Auch auf die Frage der Containerstellung geht er ein. Bei übereinander gestellten Containern, seien aus Gründen des vorbeugenden Brandschutzes zwingend zwei Fluchtwege in Form von zwei bis drei Außentreppenhäusern notwendig. Dadurch würde durch das Übereinanderstellen der Container gar kein zusätzlicher Platz eingespart (wegen der Außentreppen). Lediglich die Kosten hätten sich erhöht, ohne dass ein Mehrwert für die Schule entstehen würde.

Elsaß verweist schließlich auf das Gespräch, das Landrat Jan Weckler am Dienstagabend in der Kurt-Schumacher-Schule mit der Schulleitung sowie Vertretern von Eltern und Lehrkräften geführt habe.